

Jahresbericht 2022



abai

Freunde - Vida Para Todos



Kontaktadressen

Schweiz

Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
(Ehemals Verein Freunde des Kinderzentrums
in Mandirituba (Brasilien))
CH-8032 Zürich

Präsidium

Rahel Kuert T +41 77 428 86 70
Mail: info@abai.ch
www.abai.ch

Spendenkonto:

Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
CH-8032 Zürich
PC 80-23380-6
IBAN CH24 0900 0000 8002 3380 6



online spenden unter
<http://www.abai.ch/spenden>

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Steuerliche Abzüge:

Spenden können bei den Steuern als
"gemeinnützige Zuwendung" in Abzug
gebracht werden.



Brasilien:

Fundação Vida para Todos – ABAI C.P. 13031
Estrada Municipal Otavio de Jesus Biscaia
CEP 83800-000 Mandirituba – Paraná Brasilien
Mail: abai@fvida.org.br
www.fvida.org.br

Geschäftsleitung:

Ínes Fátima Polidoro und Juvenal Rocha
juvenalrocha@fvida.org.br
T +55 41 3626 12 02

Stiftungsratssekretariat:

Marianne Spiller-Hadorn
marianne@fvida.org.br

Deutschland:

Freunde des Kinderdorfes ABAI in
Mandirituba-Brasilien e.V.

Die Stiftung ABAI will Hunger, Armut und
Ungerechtigkeit durch die Stärkung der
Armen bekämpfen und gleichzeitig den
Bewusstseinsprozess über die Verursachung
von Armut fördern.

Im vergangenen Jahr hat die ABAI einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht, indem ihre Mitarbeitenden nicht nur in Mandirituba tätig waren, sondern sich auch an anderen Orten für benachteiligte Menschen einsetzten. Seit ihren Anfängen widmet sich die ABAI der Praxis und Verbreitung der Agrarökologie, das heisst einer Landwirtschaft, die sich an der Natur orientiert. Dabei kamen wir zur Überzeugung, dass Agrarökologie nur wirklich gelebt und verwirklicht werden kann, wenn wir die Geschichte und die Erfahrungen der traditionellen Völker, die vor uns auf dieser Erde lebten, litten und kämpften, einbeziehen. Aus diesem Grund führte uns der Weg zu Gemeinschaften von Indigenen und Nachfahren von geflüchteten und Widerstand leistenden Sklav:innen, den sogenannten Quilombolas. Als Folge ihrer tragischen Geschichte von Verfolgung, Unterdrückung und Ausrottung lebt ein Teil von ihnen heute immer noch in bitterer Armut. Wir besuchten sie und lernten sie kennen. Wir brachten ihnen das Saatgut, das sie bei der Flucht verloren hatten, damit sie wieder pflanzen und sich selbst ernähren können. Wir brachten ihnen Samen der Hoffnung. Wir konnten sehr viel lernen von den indigenen Völkern und den Quilombolas. Dies alles haben wir auch den Kindern und Jugendlichen des Tagesheimes erzählt. Wie dies geschah, können Sie im vorliegenden Jahresbericht lesen. Viel Freude an der Lektüre!

Wir sind herzlich dankbar für die grosse Hilfe aus der Schweiz und aus Deutschland, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Ínes Fatima Polidoro, pädagogische Leiterin der ABAI



Inhalt

Editorial	3
Die Turnhalle und ihre Geschichte	5
Neues aus dem Tagesheim	6
Das Pferd der ABAI als therapeutischer Helfer	7
Die Arbeit mit den Jugendlichen	8
Gemeinsam pflanzen gegen den Hunger	9
Ein grosses Fest in der ABAI	10
Aus der therapeutischen Gemeinschaft	12
Das Solarprojekt Pierre Fornallaz	12
Vereinsbericht ABAI – Freunde Vida para Todos 2022	13
Was macht die ABAI?	14
Jahresrechnung 2022 des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz	16
Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz	17
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	18
Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien	18
Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien	19
Leistungsbericht 2022	20
Gönner:innen	21
Zertifizierung	22
Vereinsmitglieder 2022	22

Die Turnhalle und ihre Geschichte

Bevor die ABAI im Jahr 2019 ihren 40-jährigen Geburtstag feierte, fragten uns unsere Freund:innen in der Schweiz, was wir uns als Geschenk wünschten. Wir dachten an unsere Jugendlichen und die mit ihnen geplanten sportlichen Aktivitäten und wünschten uns eine Turnhalle. Die Freund:innen waren einverstanden mit diesem Wunsch und begannen sofort, die notwendigen finanziellen Ressourcen¹ zusammenzutragen, um der ABAI dieses einmalige Geschenk übergeben zu können. Wir danken allen Spender:innen, die diesen grossen, kostspieligen Bau durch die Grosszügigkeit ihres Herzens ermöglichten. Die Halle befindet sich momentan in der letzten Bauphase. Es fehlen noch Dachkännel, Malerarbeiten, Fensterscheiben usw. um die Turnhalle für offizielle sportliche Aktivitäten benützen zu können, müssen wir uns jetzt um die Bewilligung von Seiten der staatlichen Sicherheitsorgane bemühen. Auf inoffizielle, ABAI-interne Weise benützen wir die Turnhalle schon jetzt. Sie wurde im Oktober 2022, in der Woche des Kindes, durch die Kinder und Jugendlichen des Tagesheimes eingeweiht. Ausserdem fand im gleichen Monat unser grosses jährliches Saatgutfest mit über 1000 Personen in der Turnhalle statt. Dabei konnten die zahlreichen Vertreter:innen von indigenen Völkern ihr buntes Kunsthandwerk auf grossen Tischen in der Halle ausbreiten und zum Verkauf anbieten. So ist die Turnhalle ein fantastischer Mehrzweckraum, wo alle möglichen Aktivitäten und Events, sportliche, kulturelle, politische, ökologische und spirituelle, durchgeführt werden können.

Marianne Spiller, Präsidentin der Stiftung ABAI



Turnhalle von aussen.



Turnhalle von innen.

¹ Von 2020 bis 2022 wurden vom Schweizer Verein rund CHF 122'000 für den Bau der Turnhalle überwiesen. Dies haben wir mit rund CHF 22'000 zweckgebundenen Spenden und CHF 100'000 aus allgemeinen Spenden/Legaten finanziert.

Neues aus dem Tagesheim

In diesem Jahr haben wir uns in der ABAI intensiv mit den traditionellen Völkern Brasiliens auseinandergesetzt und auch unseren Kindern viel von diesen erzählt. Jede der fünf Gruppen des Tagesheims lernte ein spezielles traditionelles Volk näher kennen: das Volk der Indigenen, das Volk der Nachfahren von geflüchteten Sklaven (Quilombolas), am Wasser wohnende Menschen (Ribeirinhos) und Bauern, die das Land gemeinsam nützen (Faxinalenses). Den 24 Kindern meiner Gruppe erzählte ich vom Leiden der afrikanischen Sklav:innen in Brasilien, wie ein Teil von ihnen aus der Sklaverei flüchtete, an abgelegenen Orten Siedlungen gründete und Widerstand leistete. Die Kinder begannen, sich mit diesen Menschen zu identifizieren. Schliesslich bekamen sie bunte, lange Kleider, wie die Quilombolas sie trugen, und an einem grossen Fest auf dem Dorfplatz von Mandirituba durften sie in diesen Kleidern tanzen. Dies soll den Kindern und späteren Erwachsenen helfen, diesen Völkern ohne Vorurteile zu begegnen.

Jessica do Vale, Erzieherin



Kinder brauchen Geborgenheit



Jessica mit den als Quilombolas eingekleideten Kindern

Das Pferd der ABAI als therapeutischer Helfer



David beruhigt sich auf dem Pferd.

Wie können wir den Kindern des Tagesheims helfen, die nach der Corona-Pandemie unter psychischen Schwierigkeiten und Verhaltenstörungen litten? Von meinem Vater habe ich gelernt, dass Pferde schwierigen Kindern helfen können. Daher freute ich mich riesig darüber, dass die ABAI mir eine Ausbildung in tiergestützter Therapie mit Pferden ermöglichte. Was ich gelernt habe, konnte ich anwenden mit Kindern des Tagesheims. Die Ruhe des Pferdes, welches spürt, was das Kind braucht und das liebevolle Zusammenleben mit dem Pferd hat den Kindern geholfen. David zum Beispiel war ein sehr schwieriges, aggressives, in der Gruppe fast untragbares Kind. Durch die Therapie mit dem Pferd der ABAI wurde er ruhiger. Heute hat er auch in der Gruppe weniger Schwierigkeiten. Das Pferd öffnet uns eine Tür, durch die wir in die Welt des Kindes eintreten können. Ich glaube daran, dass die Natur das weitaus beste pädagogische Hilfsmittel ist, das es gibt.

Mariele Clemente, Erzieherin



Mariele mit Pferd und Kindern

Die Arbeit mit den Jugendlichen

Immer wieder werden in Mandirituba Jugendliche von anderen Jugendlichen und von der Polizei ermordet, meistens im Zusammenhang mit Drogengebrauch und Drogenhandel. Vor einigen Jahren wollten wir von der Polizei wissen, wie viele Jugendliche in Mandirituba einen solchen gewaltsamen Tod erlitten hatten. Mit Schrecken stellten wir fest, dass die Polizei diese Todesfälle und die Namen der betroffenen Jugendlichen aus Mangel an Interesse gar nicht registriert hatte. Darauf beschlossen wir im Jahr 2017, ein Projekt für Jugendliche von 12 bis 25 Jahren aufzubauen, um Leben zu retten. Im vergangenen Jahr kamen jeden Nachmittag im Durchschnitt 23 Jugendliche in die ABAI. Das Mitarbeitenteam bot ihnen verschiedene Workshops an wie: Sport, Fussball, Capoeira, Agrarökologie (Gilberto), Musik, Perkussion (Tiago), Tanzen (Mariele), Kunsthandwerk mit Holz (Carlos), Basteln (Jessica), Gesprächsrunden (Nilza), Kommunikation und Karate (João Pedro). In einer ersten Phase geht es darum, dass sich die Jugendlichen aufgenommen und akzeptiert fühlen, so wie sie sind, damit sie uns vertrauen

können. Es ist wichtig, dass sie über sich selber und ihre Familien nachdenken, ihre Ängste und Wünsche äussern und einen Traum für ihre Zukunft aufbauen können. In einer zweiten Phase entwickeln sie im Gespräch mit uns ihr Lebensprojekt. Schliesslich geht es darum, die ersten Schritte einzuleiten auf dem Weg der Verwirklichung dieses Projekts. Wir freuen uns darüber, dass sich fast alle Jugendlichen aus einem Zustand von Isolation und Mutlosigkeit befreien können. Die positive Zukunftserwartung ist das Licht, das ihren Weg erhellt.

Gilberto Silva, Pädagoge



Die Jugendlichen mit Gilberto



Bei der Bohnenernte

Gemeinsam pflanzen gegen den Hunger

Im vergangenen Jahr ist in der ABAI ganz unerwartet und spontan ein sehr verheissungsvolles neues Projekt entstanden: Der "Mutirão permanente" gegen den Hunger. Mutirão bedeutet gemeinsames Tun. Es fing damit an, dass unsere Biogemüsekooperative, die Coopervida, Kund:innen in Curitiba jede Woche eine Tasche mit wunderbar frischem Gemüse ins Haus brachte. Einige Kund:innen begannen, sich für die Arbeit der ABAI zu interessieren und sich als Volontär:innen zur Verfügung zu stellen. Bald war es so weit: An jedem zweiten Sonntag-Morgen kamen junge Volontär:innen von Curitiba aus eigenem Antrieb, ganz spontan, nach Mandirituba, um auf dem Land der ABAI gemeinsam Gemüse, Bohnen, Kürbisse, Mais, Erdbeeren und vieles mehr zu pflanzen. Das war ein fröhliches Treiben. Leca und Ínes von der ABAI leiteten die Pflanzenden an, denn einige von ihnen hatten noch nie eine Hacke in der Hand gehabt. Umso mehr faszinierte sie der direkte Kontakt mit der Erde. Das Schönste war, dass die Früchte dieser Arbeit nach gemeinsamer Ernte armen Familien in Curitiba gebracht wurden, welche nicht genug zu essen haben. Brasilien hat heute 33 Millionen Menschen, die Hunger leiden. Nach dem gemeinsamen Pflanzen und einem Imbiss, setzten sich die jungen Leute in einem Kreis auf den Boden und tauschten ihre Vorstellungen und ihre Träume von einer anderen, einer gerechteren und solidarischen Welt aus. "Die ABAI ist ein Ort", sagte einmal die Volontärin aus der Schweiz Silvia Mallien, "wo Utopien leben". Die Volontärin Lorena aus Curitiba sagt dazu: "Für uns ist dieses Projekt des gemeinsamen Pflanzens gegen den Hunger sehr wichtig und bedeutungsvoll. Es ermöglicht uns, gemeinsam an dieser anderen Welt zu bauen, in der wir leben wollen. Es bedeutet, kämpfen zu können und den Hunger zu besiegen."

Marianne Spiller, Präsidentin der Stiftung ABAI



Mutirão

Ein grosses Fest in der ABAI

Die gute Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen war in diesem Jahr entscheidend für den Erfolg der Arbeit der ABAI. In erster Linie arbeitet unsere Equipe mit den Familien der Tagesheimkinder zusammen, was während der Pandemie sehr wichtig war. Im Oktober des Jahres 2022 konnten wir zusammen mit den Kindern, ihren Familien und



Ein wunderbares, farbenprächtiges Fest

Vertreter:innen von vielen weiteren Gruppen ein grosses Saatgutfest mit über 1000 Personen feiern. Unsere schon langjährigen Partner:innen von Saatgutorganisationen waren anwesend. Ausserdem feierten auch neue Freund:innen mit uns, nämlich Mitglieder von indigenen Gemeinschaften, sowie Nachfahren von geflüchteten Sklaven, sogenannte Quilombolas. Obwohl unsere neue Turnhalle noch nicht fertig war, leistete sie uns bereits gute Dienste. Die indigenen Freund:innen konnten ihr Kunsthandwerk in der Turnhalle ausstellen. Diese wichtigen Höhepunkte im Leben der

ABAI wären nicht möglich ohne das grosse Engagement unserer Mitarbeiter:innen, die mit viel Liebe und grosser Kreativität ihre Ideen einbringen. Ebenso fundamental ist die treue und grosse Arbeit unserer Brüder und Schwestern in der Schweiz und in Deutschland, sowie die Grosszügigkeit unserer Spender:innen.

Wir danken allen sehr herzlich.

Juvenal Rocha, Leiter der ABAI



Der Medizinmann Tunuly aus dem Xingupark (Mato Grosso) und Marianne Spiller tauschen Samen.



Juvenal Rocha



Indigene des Guarani Volkes feiern mit uns.



Der Schamane José da Silva segnet das Essen.

Aus der therapeutischen Gemeinschaft

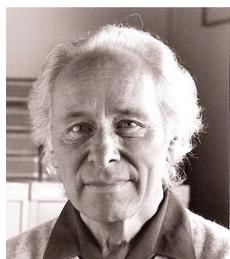
Seit einem Jahr arbeite ich als Sozialarbeiterin mit den Mitgliedern der therapeutischen Gemeinschaft der ABAI. Es ist das erste Mal, dass ich mit suchtkranken Männern arbeite. Ich bin sehr glücklich und dankbar dafür, dass die ABAI mir damit ermöglicht, etwas beitragen zu können für Menschen, die meine Hilfe wirklich brauchen. Das ist eine grosse Chance für mich. Ich begleite die Männer bei allem, was sie machen und lege zusammen mit ihnen Hand an. Es freut mich, wenn sie beginnen, mir zu vertrauen und sich zu öffnen. Das alltägliche Zusammenleben der Männer mit allen anderen Mitgliedern der ABAI ist eine sehr gute Vorbereitung für ihre Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Nilza Ferreira Lopes, Sozialarbeiterin



Nilza mit den Männern

Das Solarprojekt Pierre Fornallaz



Pierre Fornallaz

Pierre Fornallaz (1924 –2011) war der grosse Pionier der Nutzung von Sonnenenergie in der Schweiz. Ihm ist es zu verdanken, dass die Schweiz in den 90er Jahren weltweit führend war in der Solartechnologie. Er war auch ein grosser Freund und Unterstützer der ABAI. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, dass die ABAI Solartechnologie anwende, was leider erst heute möglich wird. Das grosse Dach unserer neuen Turnhalle ermöglicht uns, in Gedenken an Pierre Fornallaz den Energieverbrauch der ABAI nachhaltiger zu gestalten. Ein langjähriger, treuer Freund der ABAI, der Elektrotechniker Charles Glauser, hilft uns dabei. Am Ende des Jahres 2022 konnten wir bereits 24 Solarpanels auf dem Dach der Turnhalle montieren. Im Jahr 2023 sollen weitere 35 Solarpanels installiert werden.

Wir danken allen Spender:innen, die diese grosse und wichtige Investition ermöglichen.

Marianne Spiller, Präsidentin der Stiftung ABAI



Charles Glauser

Vereinsbericht ABAI – Freunde Vida para Todos 2022

Der Höhepunkt des Vereinsjahrs 2022 war sicher der Besuch von Marianne Spiller und Ivete Caribé da Rocha im September/Oktober. Marianne und Ivete erzählten an verschiedenen Veranstaltungen im Raum Bern und Zürich vom Alltag in der ABAI, aber auch von neuen Projekten wie der Solaranlage oder der Pferdetherapie. Ivete wusste viel von der politischen Situation kurz vor den brasilianischen Präsidentschaftswahlen zu berichten. Die Energie und der Tatendrang der beiden Frauen beeindruckte uns und viele Freund:innen der ABAI sehr.

Der Vorstand traf sich für vier Sitzungen. Eine davon konnte gemeinsam mit Marianne und Ivete durchgeführt werden. Dies war für uns eine optimale Gelegenheit, offene Fragen zu klären und die Voluntär:innenarbeit gemeinsam zu besprechen.

Im Juni fand auch endlich wieder einmal eine Mitgliederversammlung statt. Es reisten nur wenige Mitglieder nach Zürich, dafür war der Austausch in der kleinen Gruppe umso persönlicher und intensiver. Als Gast aus Brasilien nahm Heidi an der Versammlung teil und erzählte aus ihrer spannenden Arbeit mit Frauen aus dem Dorf.

Wir freuten uns, als wir Mitte Jahr die ZEWO-Rezertifizierung erhielten. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der ABAI in Brasilien arbeiteten wir viel an den Kritikpunkten wie Compliance- und Kinderschutzmassnahmen und entwickelten dazu Leitfäden. Nun werden wir fünf weitere Jahre das ZEWO-Gütesiegel nutzen können.

Weiter beschäftigten wir uns in diesem Jahr damit, auf welchen Informationskanälen wir Mitglieder und Interessierte am besten über die Arbeit der ABAI informieren können.

Ohne die Mitglieder und die vielen Spender:innen ist die wichtige Arbeit der engagierten ABAI-Mitarbeitenden nicht möglich. Dass sich die Abaianer:innen voller Energie für die Verbesserung der Lebensbedingungen vieler Menschen, für den Schutz der Natur und eine nachhaltige Landwirtschaft einsetzen, wurde in den Erzählungen von Marianne und Ivete wieder einmal klar sichtbar.

Der Vorstand dankt allen herzlich, die diese wichtige Arbeit unterstützen, sei es durch Spenden oder gute Anregungen!

Rahel Kuert und Anja Moser

Mitgliederversammlung

Datum: 10. Juni 2023

Zeit: 14:30 Uhr

Wo: Lokal des Kanu-Clubs, an der Schipfe 33, 8001 Zürich

Weitere Infos und Anmeldung folgen per Mail.

Was macht die ABAI?

Tagesheim, Jugend- und Familienarbeit

Im Tagesheim "Centro socioambiental Mãe Terra" finden an den Vormittagen täglich 115 Kinder von 5 bis 12 Jahren einen liebevollen, geschützten Rahmen. Fünf Erzieherinnen ermöglichen den Kindern in verschiedenen Werkstätten einen intensiven Kontakt mit der reichhaltigen Natur, die das Tagesheim umgibt. An den Nachmittagen steht das Team der Pädagog:innen der Jugend zur Verfügung. 35 Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, die sowohl aus der städtischen wie aus der ländlichen Region von Mandirituba kommen, können in der ABAI im Dialog mit dem Erzieherteam ein Projekt für ihre Zukunft entwickeln. Die Mitarbeiter:innen der ABAI besuchen die Familien der Kinder und Jugendlichen des Tagesheims regelmässig und helfen ihnen beim Anlegen von Gemüsegärten, beim Reparieren der Häuser und in einzelnen Fällen beim Bau eines neuen Hauses.

Agrarökologie

Das agrarökologische Projekt der ABAI versorgt die ABAI-Gemeinschaft mit gesunden Lebensmitteln aus dem eigenen Anbau und fördert das Bewusstsein bezüglich der Wichtigkeit einer kleinbäuerlichen Landwirtschaft, die ohne Anwendung von hochgiftiger Agrarchemie und Gentechnik in Harmonie mit der Natur arbeitet. Der bio-zertifizierte Betrieb ist ein Referenzpunkt für Bauern und Bäuerinnen der Region. Im Jahr 2022 hatte die Bekämpfung des Hungers als Folge der Pandemie und einer unachtsamen Regierungsführung Priorität. Die ABAI wurde zu einem Zentrum, wo Bioprodukte von verschiedenen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern unserer Kooperative eingesammelt und von Hunger bedrohten Bevölkerungsgruppen geschenkt wurden.

Saatgutarbeit

Auf dem Land der ABAI befindet sich die im Jahr 2016 im Beisein von 20 Organisationen gegründete erste Saatgutbank des Staates Paraná. In Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen, die im Saatgutnetzwerk ReSA verbunden sind, beteiligt sich die ABAI am Tauschen, Verteilen und Verschicken von Saatgut im Staat Paraná. Eine alte Sorte von Mais, welche beim Volk der Guarani heilig ist, wird von der ABAI an indigene Gemeinschaften in ganz Brasilien verschickt. Die Kinder und Jugendlichen des Tagesheims lernen, mit Saatgut umzugehen und selber Gemüse, Bohnen, Mais, und Kürbis zu pflanzen und diese in der Küche zu leckeren und gesunden Gerichten zu verarbeiten.

Kontakt mit traditionellen Gemeinschaften

Die ABAI steht in Kontakt mit verschiedenen Gemeinschaften von Indigenen und Nachfahren von geflüchteten Sklaven:innen (Quilombolas). Sie versucht, diese Gemeinschaften in ihrer Identität zu stärken und steht ihnen beim Lösen von Problemen mit der Infrastruktur und der Erhaltung der Biodiversität bei.

Soziale Integration

Die therapeutische Wohngemeinschaft der ABAI bietet Männern zwischen 25 und 60 Jahren mit langjähriger Alkohol - und Drogenabhängigkeit während neun Monaten eine Chance, sich neu zu orientieren und zu lernen, mit ihrer Sucht umzugehen. Durch das Zusammenleben mit der ABAI-Gemeinschaft und die Mitarbeit in allen Bereichen der ABAI werden die Männer auf ihre Wiedereingliederung in die Gesellschaft vorbereitet.

Schreinerei

Die Schreinerei dient Jugendlichen und Erwachsenen als Vorbereitung auf ihre Integration ins Berufsleben. Die erlernten Kenntnisse können sie im Alltag und bei der Arbeitssuche brauchen. Ausserdem wird die Schreinerei für die Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars eingesetzt.

Bildung und Begegnung

Das im Zentrum von Mandiritua gelegene Restaurant und Kurszentrum "Mãe Terra" dient der Bekanntmachung und Stärkung der Agrarökologie und Ökogastronomie. Jeden Monat wird, verbunden mit dem Angebot eines reichhaltigen Buffets, ein lokaler Biobauer oder eine lokale Biobäuerin vorgestellt und geehrt. Ausserdem ermöglicht das Restaurant allen interessierten Personen und Gruppen, ihre Veranstaltungen durchzuführen, Versammlungen, Kurse, Vorträge und vor allem Hochzeits - und Geburtstagsfeiern, immer ohne Konsum von alkoholischen Getränken.

Lust auf ein Volontariat in der ABAI?

Infos unter www.abai.ch/spenden/volontariat



Jahresrechnung 2022 des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz

Die Rechnungslegung des Vereins „ABAI Freunde Vida Para Todos“ erfolgt gemäss den Bestimmungen der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Ziel der Fachempfehlung für gemeinnützige, soziale Nonprofitorganisationen ist es, Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Jahresrechnung und Berichterstattung zu erhöhen.

Bilanz		31.12.2022	31.12.2021
		CHF	CHF
Aktiven	Flüssige Mittel	657'618	534'103
	Wertschriften	1) 155'844	99'137
	Transitorische Aktiven	2) 19'025	19'025
	Total Aktiven	832'488	652'265
Passiven	Verbindlichkeiten (transitorische Passiven)	250	366
	Total Fremdkapital	250	366
	Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	3) 12'000	-
	Total Fondskapital	12'000	-
	Freies Organisationskapital	820'238	651'899
	Gebundenes Organisationskapital	4) -	-
	Total Organisationskapital	820'238	651'899
	Total Passiven	832'488	652'265
Betriebsrechnung		2022	2021
		CHF	CHF
Ertrag	Spenden allgemein	240'026	189'255
	Spenden zweckgebunden	39'000	8'000
	Legate	255'000	-
	Mitgliederbeiträge	9'838	14'719
	Total Ertrag	543'863	211'974
Aufwand	Projektaufwand	5) -346'300	-268'000
	Mittelbeschaffung	6) -7'335	-5'690
	Übriger administrativer Aufwand	7) -7'393	-7'891
	Total Aufwand	8) -361'028	-281'581
	Betriebsergebnis	182'835	-69'607
	Finanzerfolg	-2'498	49
	Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	180'338	-69'558
	Veränderung Fondskapital	12'000	-22'177
	Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	168'338	-47'381
	Veränderung gebundenes Organisationskapital	-	-37'900
	Veränderung freies Kapital	168'338	-9'481

Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz

Generelle Bemerkungen

Die nachstehenden Bemerkungen beziehen sich auf die Aktivitäten des Schweizer Unterstützungsvereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“. Der Verein „ABAI Freunde - Vida Para Todos“ unterstützt die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“. Diese führt eine eigene Rechnung über ihre Aktivitäten. Wir verweisen auf den separaten Kommentar dazu.

Der erfreuliche Überschuss von CHF 180'338 für das Jahr 2022 ist auf den Erhalt von ausserordentlich hohen Legaten von CHF 255'000 und - im Vergleich zum Vorjahr - um CHF 81'770 höhere allgemeine und zweckgebunden Spenden zurückzuführen. Zusammen mit den leicht rückläufigen Mitgliederbeiträgen resultierte ein Gesamtertrag von CHF 543'863, stattliche CHF 332'036 mehr als im Vorjahr.

Der Projektaufwand von CHF 346'300 ist im Vergleich zum Vorjahr um 78'300 höher ausgefallen, weil zusätzliche Mittel für den Bau der Turnhalle und für ein neu gestartetes Solarprojekt benötigt wurden. Zudem war die Abai auf Zusatzüberweisungen für den regulären Betrieb wegen ausgefallenen brasilianischen Spenden und der sehr hohen Inflation in Brasilien angewiesen.

Die Kosten für die Mittelbeschaffung und für die übrigen administrativen Kosten von CHF 14'728 entsprechen rund 4% vom gesamten Aufwand. Der tiefe Prozentsatz für Mittelbeschaffung und Administration ist nur möglich, weil die Arbeit von den Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich geleistet wird und der Verein auf die Mitarbeit von freiwilligen Helfern und Mitgliedern zählen durfte (total rund 700 Std. im 2022). Für Werbung wurde kein Geld ausgegeben. Der Verein ist darauf angewiesen, dass das Hilfswerk Freund:innen und Bekannten weiterempfohlen wird.

Durch das Jahresergebnis von CHF 168'338 erhöht sich das Organisationskapital auf CHF 820'238.

Kommentar zu den einzelnen Posten der Jahresrechnung

1) Die Wertschriften enthalten Oikocredit Anteilscheine im Wert von CHF 99'088 und einen Anlagefonds (Impact Fonds, ABS) von CHF 56'756. Im Finanzerfolg musste auf dem ABS Anlagefonds per 31.12.2022 ein unrealisierter Kursverlust von CHF 2'693 verbucht werden. Die erhaltenen Dividenden auf den Oikocrediten betragen CHF 195.

2) In den transitorischen Aktiven ist die Überweisung für den Januar 2023 abgegrenzt, welche in der Schweiz im Dezember ausgelöst und in Brasilien anfangs Januar eingegangen ist.

3) Eine Zuweisung für das Jugendprojekt von CHF 12'000 konnten noch nicht verwendet werden, weil der geplante Kurs noch nicht stattgefunden hat. Die übrigen Spenden konnten vollständig verwendet werden. Siehe die Details dazu in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

4) Dem gebundenen Organisationskapital wurden Mittel mit einer internen Zweckbindung für den Bau der Turnhalle sowie für das neu gestartete Solarprojekt zugewiesen und vollständig verwendet. Siehe dazu die Details in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

5) Der Projektaufwand beinhaltet die Überweisungen an die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“ und die Mandatsentschädigungen an M. Spiller von CHF 16'800.

6) Die Mittelbeschaffung umfasst die Mandatsentschädigung für das Sekretariat (CHF 2'000), Druck- und Versandkosten (CHF 4'360) und Diverses (CHF 975). Die Mandatsentschädigung erhält ein Mitglied des Vorstandes.

7) Der übrige administrative Aufwand enthält Spesenpauschalen für den Vorstand (CHF 2'200), Kosten für das Zewo-Zertifikat (CHF 539), Post- und Bankspesen (CHF 3'090) sowie diverse kleinere Ausgaben (CHF 1'565). Die Entschädigung der Präsidentin beträgt CHF 400.

8) Die Berechnung des administrativen Aufwands sowie der Mittelbeschaffung erfolgt nach Zewo-Methodik.

Den Revisionsbericht finden Sie zusammen mit dieser Jahresrechnung auf unserer Homepage <https://www.abai.ch> unter Aktuelles - ABAI Publikationen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	Bestand 01.01.2022	Zuweisung	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.2022
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Fonds Sportplatz/Turnhalle	-	12'000	-12'000	-	-
Fonds Jugendprojekt	-	22'000	-10'000	12'000	12'000
Fonds Kooperative Gemüsebauerinnen	-	5'000	-5'000	-	-
Total Fondskapital 3)	-	39'000	-27'000	12'000	12'000
Organisationskapital					
Freies Kapital	651'899	168'338	-	168'338	820'238
Gebundenes Kapital	-	48'000	-48'000	-	-
Total Organisationskapital 4)	651'899	216'338	-48'000	168'338	820'238

Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien

Betriebsrechnung			2022	2021
			CHF	CHF
Ertrag	Spenden Schweiz	1)	329'500	252'376
	Spenden Brasilien	1)	67'318	73'826
	Spenden Deutschland	1)	14'755	17'606
	Ertrag aus Restaurant	2)	10'892	2'612
	Diverser Ertrag/Vermögensertrag		917	414
	Total Ertrag		423'382	346'833
Aufwand	Personal, Sozialversicherungen	3)	214'988	166'422
	Agrarökologie und Landwirtschaft		12'258	7'541
	Erziehung und Ausbildung		3'430	1'219
	Güter des täglichen Bedarfs	4)	53'174	31'916
	Infrastrukturkosten	5)	51'324	28'291
	Verwaltungsaufwand, Steuern		19'227	15'414
	Restaurant und Kurszentrum	6)	7'970	2'545
	Abschreibungen		21'948	19'386
	Total Aufwand		384'320	272'732
	Jahresergebnis		39'062	74'102
Umrechnungskurs CHF/BRL			5.42	5.88

Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien

Der Überschuss ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Überweisungen für die Turnhalle (und neu im Berichtsjahr auch für das Solarprojekt) wie im Vorjahr im Ertrag erscheinen, der entsprechende Aufwand hingegen zum Teil aktiviert wurde und über die nächsten Jahre abgeschrieben wird.

1) Die Überweisungen aus der Schweiz sind um CHF 77'124 höher als im Vorjahr. Dies, um die Investitionen für die Turnhalle und des Solarprojekts zu finanzieren. Auch um ausgefallene brasilianische Spenden zu ersetzen sowie die höheren Betriebskosten infolge der sehr hohen Inflation zu decken. Die brasilianischen Spenden sind, politisch bedingt, seit dem Jahr 2020 rückläufig. Im Berichtsjahr sind sie nochmals um CHF 6'508 gesunken. Auch die Spenden aus Deutschland sind um CHF 2'851 tiefer als im Vorjahr.

2) Das Restaurant ist seit Oktober 2021 wieder geöffnet. Dadurch ist sowohl der Ertrag als auch der Aufwand im Berichtsjahr höher als im Vorjahr.

3) Die Personalkosten sind um CHF 48'567 höher als im Vorjahr. Es waren Lohnanpassungen aufgrund der Teuerung notwendig. Ebenfalls sind die Honorare für Dritteleistungen höher, weil Anwaltskosten für die Abwicklung des Verkaufs eines Landstücks des Restaurants anfielen.

4) Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs beinhalten Lebensmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Kleider, Gesundheitskosten, Transportkosten. Der Aufwand ist im Berichtsjahr höher, was auf die gestiegenen Preise zurückzuführen ist. Die Transportkosten sind ebenfalls höher, weil Reisen von Vertretern indigener Völker zu unserem Saatgutfest in Mandirituba finanziert wurden.

5) Die Infrastrukturkosten beinhalten Unterhalt und Reparaturen sowie Investitionen. Sie sind im Berichtsjahr um CHF 25'595 höher als im Vorjahr. Ein Teil der Kosten für den Bau der Turnhalle sowie neu auch für das Solarprojekt sind in den Infrastrukturkosten enthalten. Der Hauptteil der Kosten wurde aber aktiviert und wird über mehrere Jahre amortisiert. Auch hier haben die Inflation sowie die pandemiebedingten Lieferengpässe die Preise in die Höhe getrieben.

6) Die Abschreibungen sind um CHF 2'562 höher als im Vorjahr.

Nahestehende Organisationen

Die ABAI ist in Brasilien gut vernetzt und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen:

- Schulen in Mandirituba
- Colégio Suíço-Brasileiro (Schweizerschule in Curitiba)
- Comitê contra a fome (Arbeitsbeschaffung und Bau von Häusern für mittellose Frauen, Mandirituba)
- APAE (Institution für geistig und körperlich behinderte Kinder in Mandirituba)
- AOPA (Verein zur Förderung der Agroökologie im Staat Paraná)
- Rede Sementes da Agroecologia (ReSA), (Saatgut - Netzwerk des Staates Paraná)
- APUMA (Verein der Traubenproduzenten in Mandirituba)
- AMAMEL (Verein der Züchter einheimischer Bienen von Mandirituba)
- Rede Ecovida (Netzwerk der Biobauern im Süden Brasiliens)
- Comissão Pastoral da Terra CPT (Ökumenische Pastoralarbeit an der Seite der Landbevölkerung, Paraná)
- SERPAJ (Serviço Paz e Justiça, Gewaltloser Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, Lateinamerika)
- Coopervida (Kooperative von lokalen Biobäuerinnen und Biobauern)

Leistungsbericht 2022

Sektor: Administration

Leitung: Luis Carlos Martins
Angestellte: 2 und externes Buchhaltungsbüro
Leistung: Buchhaltung, Korrespondenz, Zahlungen, Telefondienst, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Informatik, Dokumentation

Sektor: Operative Leitung und Vernetzung

Leitung: Juvenal Rocha
Angestellte: Zusammenarbeit mit allen Angestellten
Leistung: Operative Planung und Leitung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat, Ausarbeitung von Gesuchen und Projekten, Vernetzung mit anderen Organisationen

Sektor: Kinder- und Jugendzentrum, Familienarbeit

Leitung: Ines Polidoro, Humberto Contreras
Angestellte: 7
Leistung: **Erziehung von 115 Kindern und 35 Jugendlichen im Alter von 4 bis 17 Jahren** in 6 Gruppen, gesunde Ernährung und liebevolles Umfeld mit vielfältigen Workshops, Musik-, Tanz-, Theater- und Umwelterziehung, Einführung in die Agrarökologie, Gartenbau, Saatgutarbeit, Waldlehrpfad, Sport, Capoeira, regelmässige Hausbesuche, während der Pandemie, Arbeit mit den Familien in ihrem Wohnquartier

Sektor: Küche und Hauswirtschaft im Tagesheim und Restaurant

Leitung: Micalina K. da Silva
Angestellte: 7 und Mithilfe von Rehabilitanden und Volontär:Innen
Leistung: Organisation und Führung der hauswirtschaftlichen Arbeiten, Nähatelier, Zubereitung eines reichhaltigen Mittagessens aus der biologischen Selbstversorgung für annähernd 200 Personen im Tagesheim (Kinder, Jugendliche, Angestellte, Rehabilitanden, Migrant:innen), Morgenessen für 115 Kinder, Organisieren von Anlässen mit festlichem Essen im Restaurant, Hochzeits- und Geburtstagsfeste, öffentliches Mittagessen an jedem zweiten Sonntag im Monat, verbunden mit Biomarkt und Ehrung von Biobauern und -bäuerinnen.

Sektor: Agrarökologie, Garten, Wasser, Wald, Saatguthaus

Leitung: Luis Pires
Angestellte: 7, unterstützt durch begleitete Mithilfe von Rehabilitanden und Migrantinnen
Leistung: Arbeiten in Milchwirtschaft, Gemüsegärten, Weiden, Feldern von Bohnen, Mais, Maniok, Gründünger usw., Aufbau einer kommunitären Saatgutbank in Zusammenarbeit mit Bio-Bauern, Kurse in biologischem Landbau, Mitarbeit in einem neuen Netzwerk von Saatgutorganisationen (ReSA), Organisation von Saatgutfesten, Mitarbeit der Musikgruppe bei Veranstaltungen zur Biodiversität, Wartung des Erlebnispfades und des Waldhauses, Aufsicht über Grundwasserbrunnen, Leitungsnetz und Quellen

Sektor: Suchttherapiestation wegen der Pandemie, ausschliesslich Online – Betreuung

Leitung: Jean Sanchez
Angestellte: 2
Leistung: Begleitung von bis zu 13 mittellosen Männern mit Alkohol- und Drogenproblemen, Therapie durch Einzel- und Gruppengespräche, strukturierte Wohngemeinschaft und begleitete Mithilfe der Männer in verschiedenen Bereichen der ABAI wie Landwirtschaft, Gemüse- und Blumengarten, Wald, Küche und Schreinerei, Einbezug der Familien in den therapeutischen Prozess

Sektor: Technischer Dienst, Schreinerei, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge

Leitung: Carlos César Cruz
Angestellte: 3
Leistung: Reparaturen, Sanierung und Instandhaltung von Installationen und Gebäuden, Werken mit den Kindern des Tagesheimes und den Rehabilitanden, Herstellung von Spielzeug und Möbeln für die ABAI, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge

Gönner:innen

Im Jahr 2022 durften wir wieder auf treue und grosszügige Spender:innen zählen. Wir danken allen herzlich für ihre Spenden.

Personen und Organisationen, welche die ABAI im Jahr 2022 mit mindestens 1000 Franken unterstützten, werden auf Wunsch namentlich erwähnt:

- Annerös und Emil Eigenheer, Bisikon
- Doris Brunner und Thomas Gröbly, Baden
- Amigos do Brasil, Hochdorf
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen, St.Gallen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wehntal, Schöfflisdorf
- Stiftung Accordeos, Meggen
- Monika und Beat Künzler, Burgdorf
- Orpa Pfenninger, Zürich
- Dr. Silvian Brunschwig Stiftung, Zürich
- Ref. Kirchgemeinde Herrliberg, Herrliberg
- Ueli Borsari, Zollikerberg
- Otto Roth, Thun

Zertifizierung

Die ABAI wird seit mehreren Jahren von der Stiftung ZEWO geprüft und als vertrauenswürdigen Hilfswerk ausgezeichnet. Ihre Spenden sind somit von den Steuern zum Abzug berechtigt.

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, welche Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation wahren.



Vereinsmitglieder 2022

Der Vorstand besteht aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern, trifft sich 3-5-mal jährlich und organisiert alle Aktivitäten in der Schweiz. Nach Möglichkeit besucht jedes Jahr ein Vorstandsmitglied die Stiftung in Mandirituba, Brasilien.

Die Mitglieder des Vorstands:

Rahel Kuert (Präsidentin), Liebefeld; Anja Moser, Schliern; Anita Guha, Baden; Kurt Hemmann, Wermatswil; Margrit Joss, Wabern; Niria Kaufmann, Bern; Lissandra Kuhn, Effretikon; Tschong-Gil Kummert, Winterthur.

Die Mitglieder unseres Vereins:

Ivan Allaz, Mettmenstetten; Luiz Alves da Silva, Russikon; Izabel Barros, Bern; Katharina Baumberger, Pfäffikon; Sandra Begré, Röthenbach; Sandra Bigler, St. Gallen; Irene und Christoph Birnstiel-Hadorn, Wohlen; Michael Birnstiel-Kawano, Wohlen b/Bern; Silvia Birnstiel-Kawano, Wohlen; Regula Blum, Wallisellen; Gaetano Borrini, Liebefeld; Ueli Borsari, Zollikerberg; Erika Bösch, Meilen; Patrizia Bösch Mayenzet, Meilen; Katy Bosshard, Adliswil; Lisbeth und Reto Braunschweiler-Meili, Neftenbach; Jonas Bühler, Zürich; Marie-Theres Bühler-Dormann, Zürich; Marion Bützberger-Grimm, Meilen; Margarita Dähler-Lieber, Männedorf; Andreas Dübendorfer, Bassersdorf; Romy Freimann, Zürich; Claudine Frey, Winterthur; Manuela Friedli, Arch; Charlotte Fritz Kamata, Zürich; Marlies Frösch, Uerikon; Paula und Felix Furrer-Koller, Zürich; Regula Gilg, Winterthur; Rita Gläser, Baden; Barbara und Paul Grimm-Schär, Hirzel; Olivia Gröbly, Trub; Thomas Gröbly, Baden; Verena Hadorn, Ottikon; Esther Haesen, Val Müstair; Michaela Hahn, Haslen; Doris Haller-Perincioli, Hinterkappelen; Alexandra Häusler, Rothrist; Mirjam Joss, Lyss; Brigitte Kämpfen-Federer, Zürich; Flavia Kasper Rodriguez, Zürich; Therese und Peter Keller, Zürich; Ursula und Urs Keller, Schindellegi; Dorothee Kirschner, Zürich; Stefania Koller, Zürich; Monika und Hannes Kuert, Obersteckholz; Ester und Helmut Landolt, Rifferswil; Käti Lapadula-Bachmann, Regensdorf; Rahel Laube, Zürich; Silvia Mallien, Baden; Catherine Mangan, Luxembourg; Heidi Maurer, Münsingen; Sandro Minasi, Effretikon; Orpa Silvia Pfenninger, Zürich; Elfi Raffainer, Zürich; Hanni und Franco Regazzoni-Rottenberg, Küssnacht ZH; Beatrix und Michael Rohner-Thoma, Zürich; Petra Serafini-Bachmann, Hombrechtikon; Antonio Sigrist, Zürich; Susanne und Thomas Sonderegger-Andres, Speicher; Simone Steffen-Knellwolf, Ebnat-Kappel; Silvan Steinmann, Winterthur; Hanna Stirnemann, Worb; Ursina Töndury, Meilen; Margrit Tuchs Schmid, Uerikon; Simone Ubertini-Schönenberger, Breno; Simone Vögeli, Winterthur; Rahel Vontobel, Ruppertswil; Ruth Wagner, Elgg; Lisbeth und Eugen Weber, Bülach; Katharina Winiker, Zürich; Gertrud Anna Wyden, Pfäffikon; Anita und Robert Zeller-Maurer, Möriken

Stand: April 2023



Verantwortlich für Inhalt, Übersetzung und Redaktion: Rahel Kuert und Marianne Spiller
Konzeption, Gestaltung und Realisierung: Gaetano Borrini
Druck: Flyerking, Wallisellen
Bilder: Marianne Spiller, Juvenal Rocha, Ínes Polidoro, u.a.



Verein ABAI
Freunde – Vida Para Todos
CH-8032 Zürich
info@abai.ch
www.abai.ch

